



## Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Roos, Annette Karl, Natascha Kohlen, Andreas Lotte SPD,**

**Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze** und  
Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

**Radeln in Bayern – Radschnellwege definieren und in Ballungsräumen umsetzen!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, der positiven Entwicklung der Fahrradnutzung zu entsprechen und die vorhandene Infrastruktur in Metropolregionen, Ballungsgebieten und Großstädten mit der Definition, Konzeption und Umsetzung von Fahrradschnellwegen auszubauen und kapazitätssteigernd zu ergänzen.

### **Begründung:**

Die Anhörung „Zeitgemäße Radverkehrsführung im Straßenraum des Freistaats Bayern“ hatte als ein besonderes überzeugendes Resultat die Aufforderung an die Politik in Bund, Land und Kommunen hervorgebracht, zum bisherigen Miteinander im öffentlichen Raum für Motorisierte, Radfahrende und Fußgänger den Radfahrern eine zusätzliche Streckenkategorie nach dem Muster „Autobahn“, Fahrradstraße oder Fahrradmagistrale zu entwickeln.

Hier gilt es, auf typischen Pendlerstrecken breite, durchgehende, kreuzungsfreie Fahrbahnen exklusiv für Radfahrer zu gestalten, deren Trassierung und Belag höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten – ohne Fokus auf Raserei – und gefahrlose Überholmanöver zulassen. Neben der Erarbeitung von Richtlinien und Rahmenbedingungen sind den Kommunen auch Hilfestellungen zur Realisierung und vor allem Zuschüsse für diesbezügliche Baumaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

Ein Argument für viele Kommunen, hier verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, dürfte sein, durch Umstieg von Pendlern auf das künftig noch attraktivere Fahrrad das Überschreiten der Feinstaub-Grenzwerte der EU-Verordnungen zu vermeiden.

Der Blick ins Fahrradmusterland Niederlande zeigt zudem, wie mit spektakulären Bauwerken wie dem „Hovenring“ in Eindhoven Fahrradverkehr und Motorisierung völlig entkoppelt und beide somit flüssiger werden.